

Beschluss

Sitzung des Landrates vom Mittwoch, 7. Dezember 2011

§ 213

Mehrjahresprogramm für Hochbauten 2012 bis 2016

(Berichte Regierungsrat, 18.10.2011; Kommission Bau, Raumplanung und Verkehr 23.11.2011)

Eintreten

Emil Küng, Obstalden, Kommissionspräsident, erklärt, das Mehrjahresprogramm formuliere, mit welchen Massnahmen die kantonalen Liegenschaften mit einem Versicherungswert von 350 Millionen Franken ihrem Zweck entsprechend erhalten werden wollen. Es beruht auf dem Programm Stratus, welches Wünschbares recht klar und objektiv belegt. Aus finanziellen Gründen ist nicht alles realisierbar, was aber Sofortmassnahmen und Nachtragskredite zur Folge haben könnte, denn die zur Verfügung stehenden Mittel führen, gemessen am tatsächlichen Finanzbedarf, zu gelegentlichen Gratwanderungen. In Kenntnis darum beriet die Kommission nach Baustellenbesichtigungen im Kantonsspital die Sitzung in der augenfällig zu sanierenden Kantonsschule ab. Die ausführliche Diskussion vermochte die Kommissionsmitglieder davon zu überzeugen, dass die Mittel sinnvoll und dort, wo sie am notwendigsten sind, eingesetzt werden, weshalb sie einstimmig die Vorlage zu unterstützen empfehlen. – E. Küng dankt allen Beteiligten für Vorbereitung, Beratung und für umfassende und sorgfältige Arbeit und Diskussion.

Detailberatung

Aufruf zur Erhaltung des Schulischen Zusatzangebots

Martin Bilger, Ennenda, Kommissionsmitglied, weist hin auf das schulische Zusatzangebot (SZA, S. 4, Gewerbliche Berufsschule). Es wird an zwei Standorten unterrichtet, in der Gewerblichen Berufsschule in Ziegelbrücke und in der alten Kaserne in Glarus, hier in sehr alten, provisorischen Räumlichkeiten, deren Nutzung zudem immer wieder zu verlängern war, nun letztmals bis 2014. Sobald in Glarus der Ortsplanungsprozess eine andere Nutzung für das Areal zeigt, muss das SZA weichen. Ein neuer Standort kann laut Mehrjahresprogramm frühestens 2017 fertig gestellt sein. – Das SZA ist ein wichtiges Brückenangebot für junge Erwachsene auf den Weg in die Berufswelt. Diese Brücke wird es ab 2014 nicht mehr geben, ausser es sei dann ein weiteres Provisorium vorhanden. Der Redner will darauf hingewiesen haben, auf dass die Brücke nicht abgebrochen sondern erhalten bleibe.

Zustimmung auch zu Zeughaus und SZA

Fridolin Staub, Bilten, beantragt namens der SVP-Landratsfraktion zwei Projekte von der Kenntnisnahme auszunehmen, respektive ein Zeichen dafür zu setzen, dass der Landrat mit diesen nicht einverstanden ist: Zeughaus, Planungs- und Vorbereitungsarbeiten, total 1,9 Millionen Franken; SZA, 6 Millionen Franken. – Beim Zeughaus ist der Wunsch nach mehr Raum nachzufühlen, doch ist es Pflicht, die finanziellen Realitäten zu beachten. Auf die 1,9 Millionen Franken werden die wirklich grossen, von der Landsgemeinde 2016 zu beschliessenden Kosten folgen. – Für das SZA sind vernünftige Lösungen zu finden, wozu Neu- und Ausbau beim Berufsschulzentrum nicht gehören, stehen doch einige Schulhäuser ungenutzt leer. Zudem beschult eine Gemeinde die Lernenden des SZA selber, braucht somit keine zusätzlichen Räumlichkeiten, ja könnte eventuell gar Plätze anbieten. Es gilt vorhandene, die Steuerzahlenden ohnehin belastende Infrastruktur zu nutzen, statt neue aufzubauen, die weitere Unterhaltskosten erheischt, und dies angesichts der stagnierenden oder nur leicht steigenden Wohnbevölkerung und Schülerzahlen. – Die Planungskosten für die beiden Projekte unkommentiert zur Kenntnis zu nehmen, wäre unverantwortlich, weil die Umsetzung nach dem Ausarbeiten an den finanziellen Realitäten scheiterte.

Landammann *Röbi Marti* antwortet, für die Bedürfnisermittlung sei jeweils das Nutzerdepartement verantwortlich, bezüglich SZA also das Departement Bildung und Kultur. Es wurden gemeinsam 13 Liegenschaften geprüft; für neun gingen Absagen ein, zwei erwiesen sich als ungeeignet, eine, das Areal Stöckli, wurde genauer geprüft. Nachdem ein Baubeschrieb erarbeitet und relativ aufwändige Abklärungen für etwa 16'000 Franken getroffen worden waren, sagte der Eigentümer ab. Eine im Holenstein mit kleinerem Aufwand geprüfte Anlage erwies sich ebenfalls als ungeeignet. Schliesslich überlegte man sich eine Mietlösung und das Errichten eines Containers in Ziegelbrücke. Es wird, auch wenn sie nicht einfach zu finden sein dürfte, eine Lösung präsentiert werden können, wenn auch nicht unbedingt die optimale. Die vorgesehenen Beträge sind im Finanzplan zu belassen: 300'000 Franken 2013 und im Folgejahr 400'000 Franken. Der Mahnfinger aber wurde wahrgenommen. – Betreffend Zeughaus ist der Zeithorizont zu beachten. Das Areal stellt, es sei wiederholt, ein „Filetstück“ dar, dessen definitive Verwendung genau zu prüfen ist. Es ist vorläufig als Standort eines Sicherheitszentrums zu belassen; da die Arbeiten erst 2014 einsetzen sollen, kann im kommenden Jahr darüber diskutiert werden.

Der *Vorsitzende* fragt *Fridolin Staub*, ob er statt umfassender, begrenzte Kenntnisnahme beantrage, was *Fridolin Staub* bestätigt.

Abstimmungen

- In der ersten Abstimmung wird das Programm Hochbauten für das Jahr 2012 in der unterbreiteten Form genehmigt.
- In der zweiten Abstimmung wird der Antrag *Staub* auf begrenzte Kenntnisnahme des Mehrjahresprogramms 2013 bis 2016 abgelehnt.

Das Programm ist vollständig – mit SZA und Zeughaus – zur Kenntnis genommen.